Das Ziel sechster Platz wurde erreicht

SCHWIMMEN: GSV-Team bei DMS-Endkampf in Baunatal – Ausgang stellte zufrieden, aber Zukunft stellt hohen Anforderungen

(ur) Mit der siebten Meisterschaft in diesem Jahr, dem Endkampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft, wurde am vergangenen Wochenende für die Schwimmer die Saison-Endphase 1992 eingeleitet. Es folgt am kommenden Wochenende noch das traditionelle »Marburger Weihnachtskriterium«, das in diesem Jahr als Kuriosum zum erstenmal im Gießener Westbad ausgetragen wird, da es in Marburg derzeit kein wettkampftaugliches Schwimmbad gibt.

Der DMS-Endkampf wurde dagegen in Baunatal in einem funkelnagelneuen Schwimmbad ausgetragen. Nachdem sich das Gießener Team vor zwei Wochen überraschend für diesen Endkampf qualifizieren konnte, war von den Trainern die Devise »den sechsten Platz zu halten« ausgegeben worden. Mit einer sehr harmonischen Mannschaftsleistung wurde dieses Ziel am Ende auch erreicht. Gegenüber dem Vorkampf mußte die Mannschaft auf einigen Positionen noch leicht verändert werden, so daß extreme Schwachpunkte, wie noch im Vorkampf, diesmal nicht vorkamen.

Einmal mehr sorgte Sandra Emmerich für die höchsten Punktzahlen in der Gießener Auswahl, obwohl sie diesmal eher durchschnittliche Leistungen zeigte.

Noch am besten waren ihre 3:03,7 über 200 m Brust und 1:12,2 über 100 m Schmetterling. Bei ihr zeigten sich zum Schluß einer anstrengenden Saison sowohl im psychischen als auch im physischen Bereich echte Verschleißerscheinungen, so daß ihr Trainer Ulrich Ringleb im neuen Jahr zunächst einmal eine längere Ruhe- und Wettkampfpause verordnen wird.

Einen sehr starken Wettkampf bot Christine Michel in Baunatal. Obwohl sie krankheitsbedingt in dieser Saison nur unregelmäßig trainieren konnte, erzielte sie zwei neue persönliche Bestzeiten auf den längeren Distanzen, die an sich sehr viel Kondition und Stehvermögen erfordern. 2:26,0 erzielte sie über 200 m Freistil und 6:09,5 über die 400-m-Distanz. Die 800 m schwamm Christine Michel in akzeptablen 10:37,4.

Laura de Marianis sorgte mit ihren neuen Bestmarken über 800 m Freistil in 10:49,6 sowie 2:45,8 über 200 m Lagen für zwei weitere Glanzpunkte im Gießener Team.

Auch die beiden ältesten Gießener Aktiven, die, obwohl beide erst 18 Jahre alt, in ihrer Altersgruppe schon kaum noch Gegner finden, konnten sich gegenüber dem Vorkampf nochmals steigern. Melanie Müller verbesserte sich über 200 m Rücken auf 2:55,4 und erzielte über 100 m Rücken in 1:22,8 fast die gleiche Zeit wie vor zwei Wochen in Melsungen.

Zufrieden: Die GSV-Schwimmerinnen Melanie Müller, Maren Niehoff und Christine Michel. (Foto: ur)

Maren Niehoff steigerte sich nochmals über 200 m Lagen auf 2:55,7 und war auch über 400 m Lagen schneller als vor zwei Wochen. Wibke Sturm schaffte die größte Steigerung über 200 m Brust, die sie diesmal in guten 3:13,3 zurücklegte.

Für eine sehr positive Überraschung sorgte Claudia Weil, die sich bei ihren drei Einsätzen in Baunatal stark verbessert zeigte. Über 800 m Freistil verbesserte sie ihre alte Bestleistung um über 20 Sekunden auf 12:32,7, blieb über 400 m Freistil in 5:39,1 erstmals unter 6 Minuten und war auch über 100 m Brust in 1:34,2 schneller als jemals zuvor.

Gundula Wagner gehört über die Bruststrecken zum festen Kern der Mannschaft und steigerte sich in Baunatal auf sehr gute 3:15,8 über die 200-m-Distanz.

Christine Sturm wurde diesmal über 400 m Freistil eingesetzt und bewältigte ihre Aufgabe in 5:58,3 mit Bravour. Auch Kirsten Heil war bei ihren Einsätzen über 100 m und 200 m Rücken in 1:28,9 bzw. 2:59,2 fast so schnell wie im Vorkampf.

Trotz des zufriedenstellenden sechsten Ranges müssen sich die Verantwortlichen des GSV in den kommenden Jahren für diese Meisterschaften etwas einfallen lassen, will man weiterhin in der vier-höchsten deutschen Schwimm-Liga präsent sein. Einige Aktive werden ihren Badeanzug in unabsehbarer Zeit an den Nagel hängen, und im Nachwuchsbereich hat der GSV noch nicht ganz den Stand der Konkurrenten erreicht.